

# Lebensraum für Schmetterlinge

Tagfalterschutz Baselland will Artenvielfalt bei den einheimischen Schmetterlingarten erhalten

Nicht einfach tatenlos hinnehmen wollen Freunde der Schmetterlinge den drastischen Rückgang bei der Vielfalt der einheimischen Schmetterlingsarten. Ein von ihnen konzipiertes Schutzprojekt läuft.

---

Heiner Leuthardt

**D**ie Zahl ist beunruhigend und beeindruckend zugleich, auf die Stefan Birrer, Koordinator des Projektes Tagfalterschutz Baselland von Pro Natura Baselland hinweist. «In den vergangenen 100 Jahren sank die Zahl der Schmetterlingsarten im Baselbiet von rund 130 auf 100.» Praktisch ausgeschlossen sei, dass die verschwundenen Arten zurückkehren werden. Das sei auch nicht das Ziel des Projektes, das er gemeinsam mit Andreas Erhardt, Marcel Goverde, Werner Huber und Matthias Plattner konzipiert habe und das von Pro Natura Baselland, Pro Natura Schweiz und vom Lotteriefonds finanziert werde.

## Verbliene Artenvielfalt erhalten

«Wir wollen aber die bestehende Artenvielfalt erhalten.» Dazu schieden sie 27 Vorranggebiete aus, die für den langfristigen Erhalt der gefährdeten Arten unverzichtbar sind. Dazu gehört auch die



Der frisch geschlagene Korridor in der Reinacher Heide wird auch dem Grossen Fuchs, den Stefan Birrer, Koordinator des Projekts Tagfalterschutz Baselland zeigt, als Lebensraum und Nektarquelle dienen.

FOTO HEINER LEUTHARDT

Reinacher Heide. Über gar vier Vorranggebiete verfügt Liesberg, aber auch die Weidegebiete von Dittingen, Blauen und Nenzlingen gehören dazu. Wertvolle Gebiete finden sich auch im oberen Baselbiet bei Langenbruck und Eptingen. «Im Baselbieter Kettenjura leben Dank der montanen Lage und extensiver Nutzung sehr viele seltene Schmet-

terlingsarten», erklärt der engagierte Biologe. Bereits im vergangenen Herbst lief das Projekt an, wobei das Team von Pro Natura Baselland als eigenständige Arbeitsgruppe eingegliedert worden ist.

Zunächst werden in Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen sowie Land- und Waldbesitzern vier akut gefährdete Arten gefördert. Weiter erfolgen Eingrif-

fe bei zehn Vorranggebieten mit dem Ziel, den Faltern einen idealen Lebensraum erhalten zu können. Dazu gehört auch der Schlag beim Birsuferweg in der Reinacher Heide. «Das Schwergewicht liegt beim Lebensraumschutz», betont Stefan Birrer. «Davon profitieren Schmetterlinge ebenso wie andere Tierarten.» Weitere Infos: [www.tagfalter.net](http://www.tagfalter.net)